



Wachstum - was sonst?

Direktor Dr. Karl-Heinz Dernoscheg, MBA

Graz, 21.01.2015

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.



Facetten des „Wachstums“

- Volkswirtschaftliches Wachstum
 - Veränderung des BIP über die Zeit
- Bevölkerungswachstum
- Verteilung und (Un-)Gleichheit
- Technologischer Fortschritt, Produktivität
- Sektorale Betrachtung, Strukturwandel
 - Anteil Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft
- Materieller Wohlstand
- Wachstumskritiker und Ressourcenverbrauch
- Umweltaspekte
- ...

Globales Wachstum liegt derzeit bei ca. 3 %, Asien hat mit Abstand höchsten Beitrag!

World GDP

Contribution to growth, percentage points

China India United States Brazil Russia All other countries



*Estimates based on 57 economies 90% of world GDP. Weighted GDP at purchasing-power parity

Sources: Haver Analytics; IMF; The Economist

Economist.com

ca. 40 %
davon
= China

17% davon
= Indien

Brasilien,
Russland
= „negativer“
Beitrag

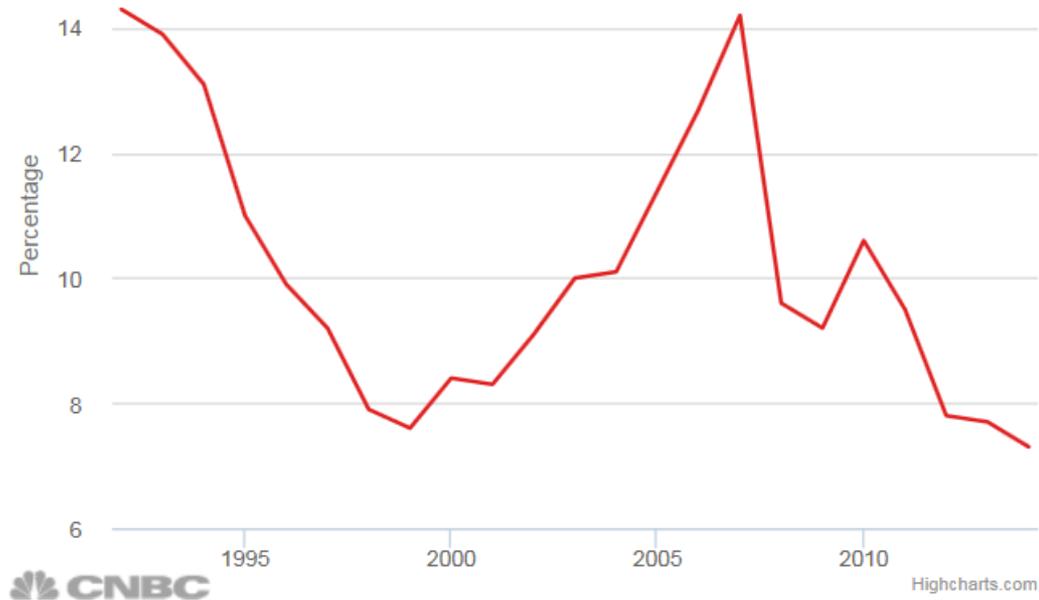
Wirtschaftswachstum ausgewählter Länder

Country	2015*	2016*
United States	+2.5	+2.4
China	+6.9	+6.4
Japan	+0.6	+1.1
Britain	+2.4	+2.2
Canada	+1.1	+1.9
Euro area	+1.5	+1.7
Austria	+0.8	+1.4
Brazil	-3.4	-2.6
Germany	+1.5	+1.7

* Estimate, The Economist Intelligence Unit

Chinas Wachstum 2015

am niedrigsten seit 25 Jahren mit **6,9%** - „the new normal“



In der EU werden....

- 25 % der Weltwirtschaftsleistung generiert,
- 50 % der Sozialausgaben
- von 7 % der Weltbevölkerung konsumiert.



Braucht eine Volkswirtschaft Wachstum ?

- **Verteilungsfrage und finanzielle Stabilität des Haushaltes**

„Im bürgerlichen Leben gilt der Satz: Ein Lump gibt mehr als er hat! Aber eine Volkswirtschaft kann nicht mehr gewähren, als sie nach der Anstrengung der Menschen und der Ergiebigkeit ihrer Arbeit an Sozialprodukten zu erstellen in der Lage ist.“ (Ludwig Erhard)
- **Zur Finanzierung des Gesundheits- und Sozialsystems, ohne immer mehr Schulden zu machen**
- **Zur Armuts- und Arbeitslosigkeitsbekämpfung**

„Growth is, above all, the surest way to free a society from poverty“ (Weltbank)
- **bei steigender Bevölkerung, um den (materiellen) Wohlstand konstant zu halten**

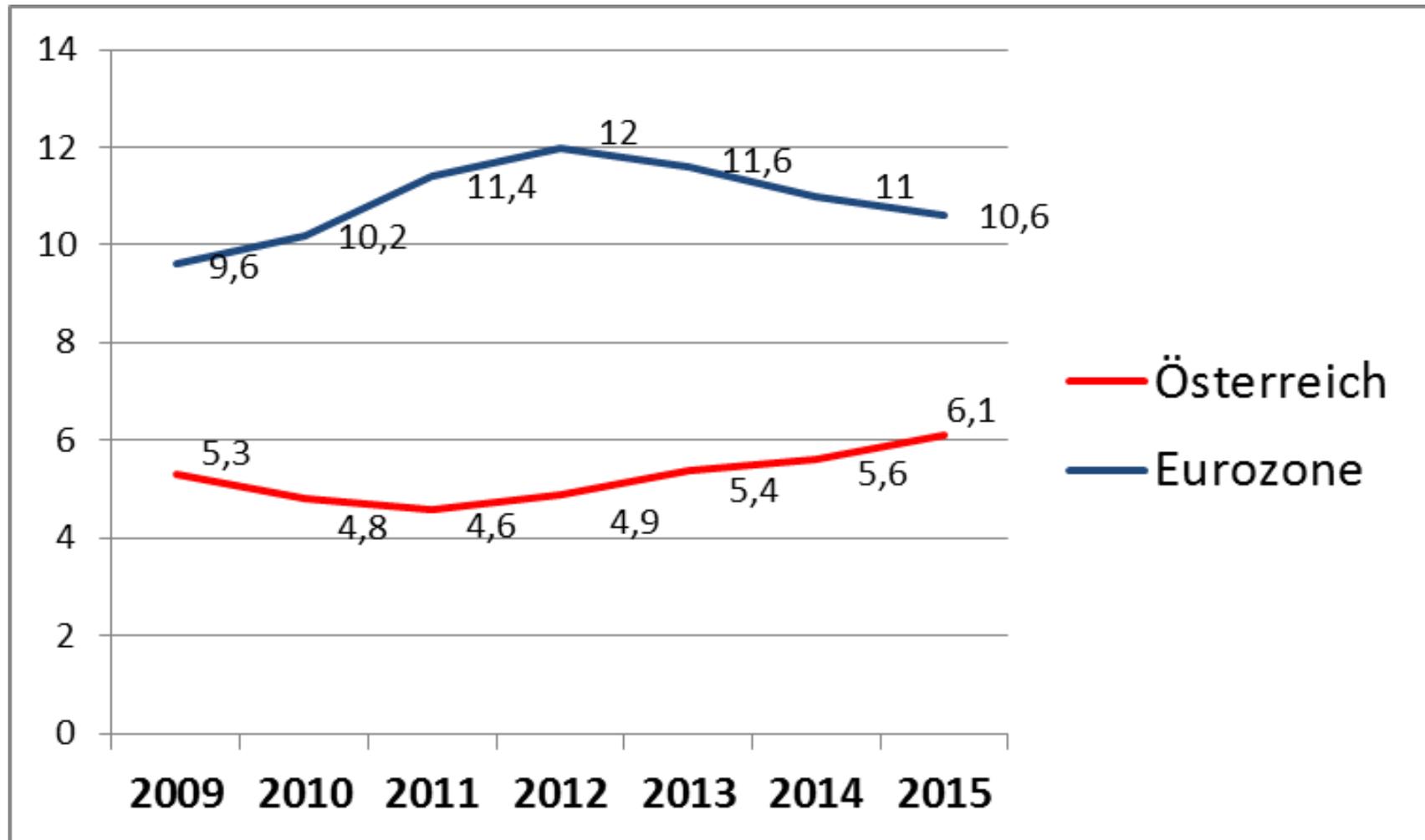
Wohlstand ohne Wachstum?

1 %-Punkt Wachstumsunterschied bedeutet für Österreich

- 3 Mrd. EUR Wertschöpfung
- 25.000 Arbeitsplätze
- 1,5 Mrd. Steuermehreinnahmen



Arbeitslosenrate nach EU-Definition Eurozone und Österreich in % 2009 - 2015



Arbeitslosigkeit - Musterschüler Österreich ?



Neue Zürcher Zeitung

Startseite > Wirtschaft

Arbeitslosenquoten im Euro-Raum

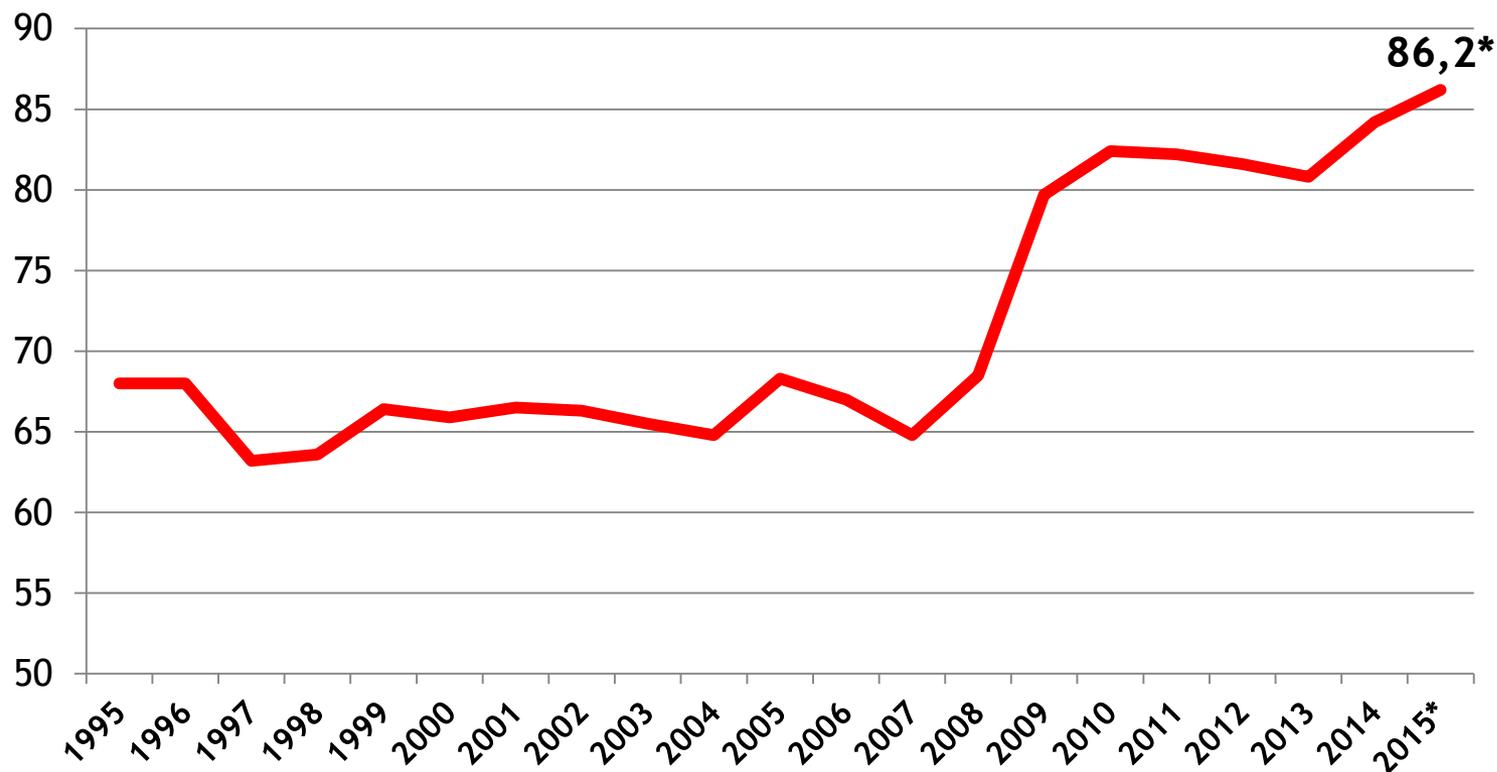
Finnland und Österreich fallen negativ auf

Im Euro-Raum ist die Arbeitslosenquote im November auf 10,5% gesunken, den tiefsten Wert seit Oktober 2011. Anlass zur Sorge hat – zusammen mit Finnland – der ehemalige Musterschüler Österreich.

von René Höltschi, Brüssel | 7.1.2016, 14:27 Uhr | [5 Kommentare](#)

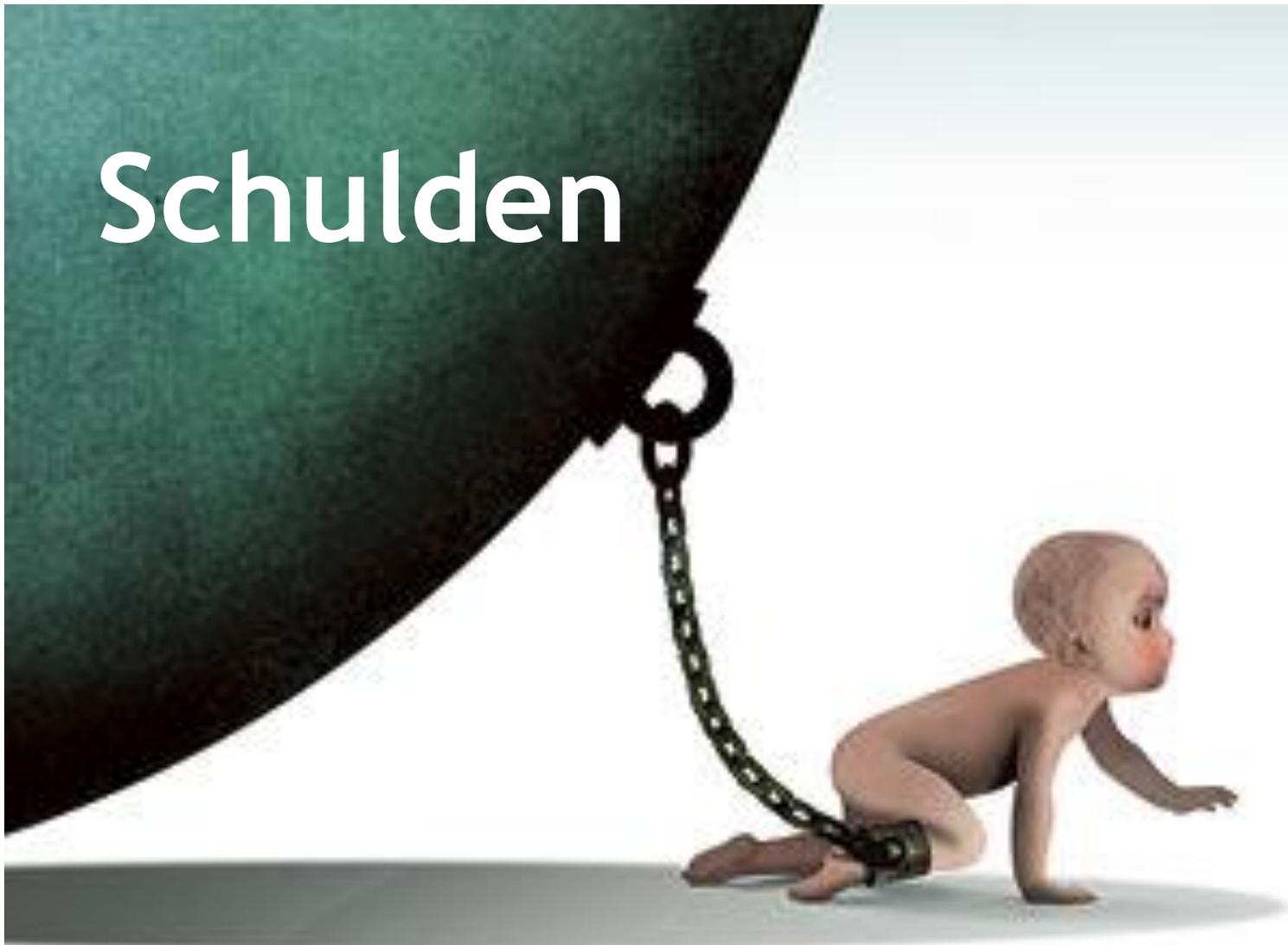
Generationengerechtigkeit des Systems

■ Staatsschuldenquote in Österreich (in % des BIP)



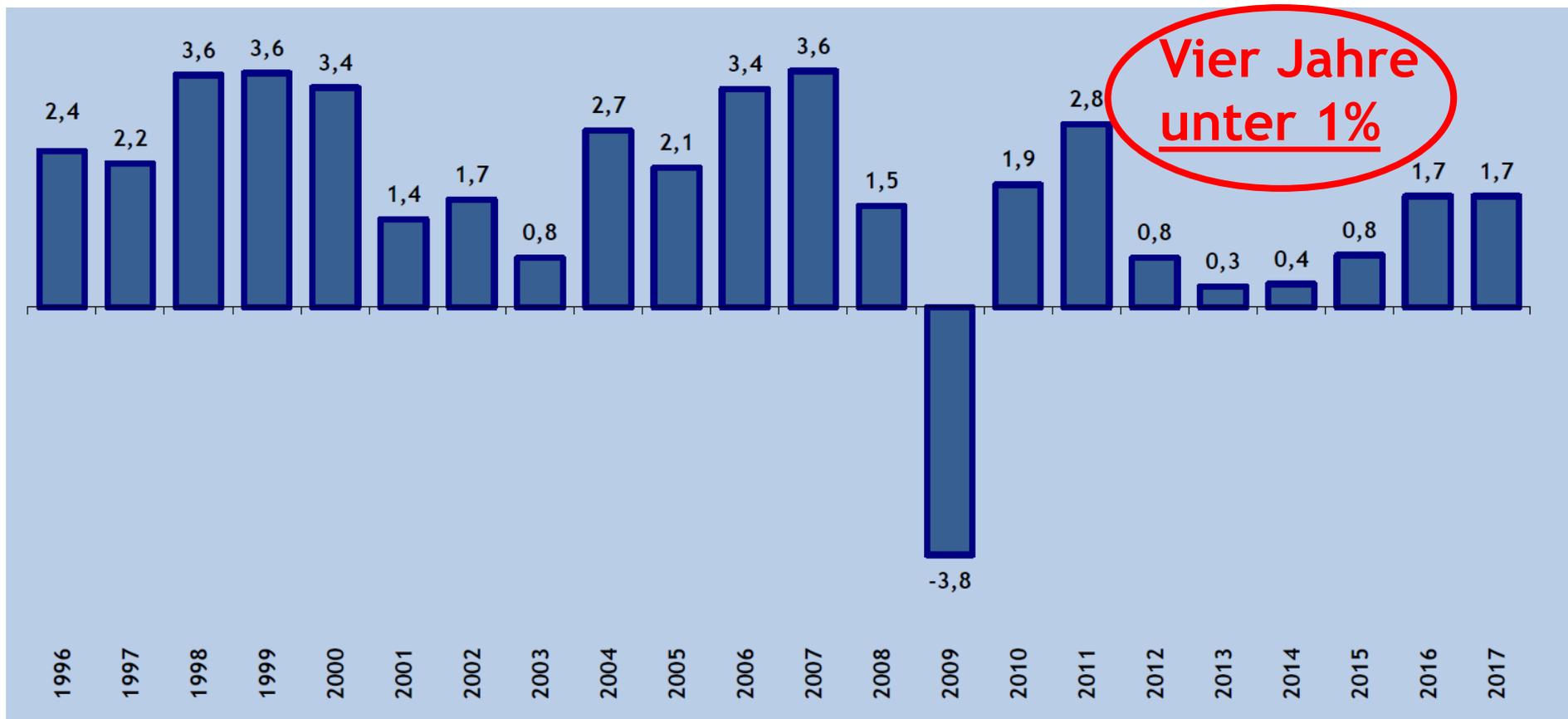
*2015 - Stand im 4.Q; Statistik Austria, staatsschulden.at

Schulden



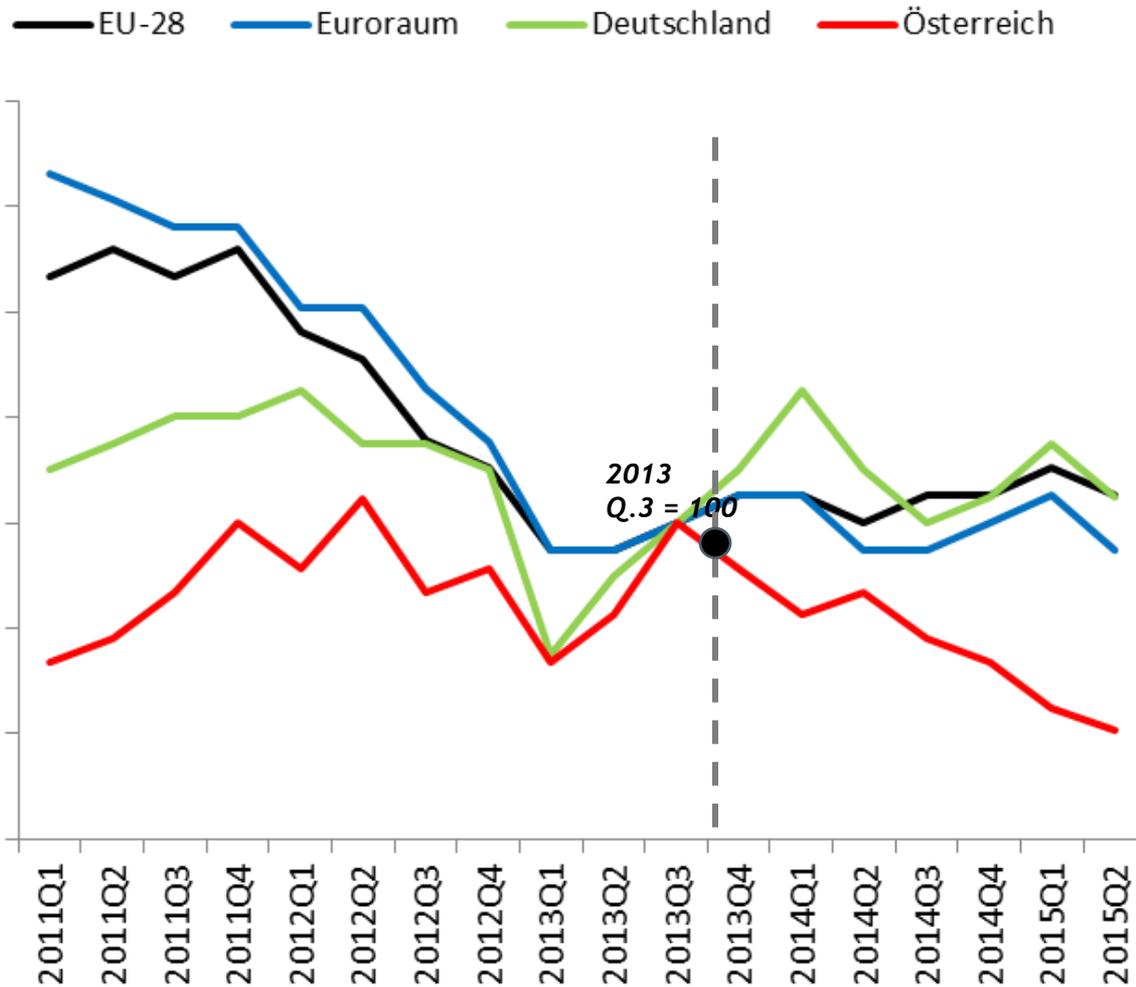
Quelle: The Economist

Wirtschaftswachstum in Österreich real in %



Quelle: WKÖ, WIFO, Statistik Austria

Investitionsquoten - Relative Veränderung



Investitionsquoten Ö

2012: 24,0%

2013: 23,3%

2014: 22,8%

Q: OeNB

Österreichs „new normal“ ?

- schwache Investitionstätigkeiten
- schwächelnder Konsum
- hohe Unsicherheit
- hohe + zunehmende Arbeitslosigkeit
- hohe Staatsverschuldung
- Bankeninstabilität
- sinkende preisliche Wettbewerbsfähigkeit
 - Lohnquote steigt und Produktivität fällt ab

WAS hilft ? → Innovationen, Dynamik, Wettbewerb, Internationalisierung und Strukturreformen (WACHSTUM!!)

Ausweg: Innovationen, Dynamik, Reformen

■ Wachstum ist nur durch Stillstand des Geistes limitiert

Der Fortschritt der Weltbevölkerung ist letztendlich also nur durch mangelnde Ideen – Produktinnovationen, Prozessinnovationen, Energie- und Ressourceninnovationen sowie soziale Innovationen – limitiert.

Die Endlichkeit von fossilen Energieressourcen kann das Wachstum langfristig nicht aufhalten, wenn neue und bessere Methoden erfunden werden. Eine Gesellschaft, die aufhört besser werden zu wollen, ist nicht mehr gut. Für Joseph Alois Schumpeter etwa sind Innovationen bzw. die Durchsetzung neuer Kombinationen „die überragende Tatsache in der Wirtschaftsgeschichte der kapitalistischen Gesellschaft“

(Joseph Alois Schumpeter)

Was hat uns das „Wachstum“ gebracht ? I

- Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt weltweit bei rund 65 Jahren und in vielen Ländern der Welt, wie auch in Österreich, bei über 80.
 - *Vor 100 Jahren lag sie noch bei rund 50 (!) Jahren.*
- Durch neue Technologien können wir in noch nie da gewesener Geschwindigkeit Kontinente bereisen, über Grenzen hinweg kommunizieren und Handel betreiben. Die Welt war noch nie so integriert.
- Bildung! Im Mittelalter konnte nur einer von zehn Europäern lesen. Von ein paar Ausnahmen abgesehen, können in Europa heute fast alle Personen lesen.

Was hat uns das „Wachstum“ gebracht ? II

- In den meisten Ländern der Erde können Menschen (Frauen und Männer) frei zur Wahl gehen und Arbeit finden.
- In den meisten Ländern der Erde herrscht Meinungsfreiheit.
- Der Human Development Index (HDI), der sich aus den Faktoren Lebenserwartung, Jahre in schulischer Ausbildung und Bruttonationalprodukt je Einwohner zusammensetzt steigt weltweit kontinuierlich an.

Es war einmal der Mensch...



Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.

Beyond GDP - neue Wohlstandsmaße

- Beide Ansätze, traditionelle als auch alternative haben ihre Berechtigung
 - BIP ist kein geeigneter Wohlstandsindikator
 - Wohlstand ist nicht nur materiell, ja das stimmt
 - Glücklich sein, Zufriedenheit etc., ebenso wichtig
 - Neue Wohlstandsmaße werden entwickelt
 - Dennoch mißt es ökonomischen Erfolg, nicht Wohlstand, besser als alle anderen Indikatoren, die wir derzeit haben!

Lebenszufriedenheit der Österreicher ist im EU-Vergleich hoch

"Wie geht's Österreich?": Hohe Lebenszufriedenheit; materieller Wohlstand stagniert auf hohem Niveau; Umwelt punktet bei erneuerbarer Energie und Emissionen

Wien, 2015-11-05 - Die aktuelle Ausgabe der Studie "Wie geht's Österreich?" von Statistik Austria zeigt, dass sich die Indikatoren, mit denen sich Fortschritt und Wohlstand in Österreichs Gesellschaft messen lassen, unterschiedlich entwickeln. So verringerte sich etwa das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 0,4% (EU-28: +1,2%), wengleich Österreich bei dieser Maßzahl in der EU nach wie vor den 2. Platz einnimmt. Auch Konsum und verfügbare Einkommen der Haushalte (real pro Kopf) entwickelten sich in der Dynamik zum zweiten Mal in Folge negativ. Dennoch lässt sich bei der Lebensqualität - auch im EU-Vergleich - eine hohe Zufriedenheit mit dem Leben insgesamt erkennen.

Die Armut- oder Ausgrenzungsgefährdung ist im internationalen Vergleich niedrig, stagniert aber ebenso wie die Erwerbstätigenquote. Der Anteil erneuerbarer Energieträger stieg seit 2005 stetig an, Feinstaub und Treibhausgasemissionen zeigten in den letzten Jahren Rückgänge.

Die wachsende Flächennutzung sowie der Energieverbrauch des Verkehrs stellen weiterhin große Umweltprobleme dar.

Wie geht's Österreich - Statistik Austria

Materieller Wohlstand • **Lebensqualität**  Umweltorientierte Nachhaltigkeit

Materielle Lebensbedingungen	Produktive Aktivitäten und Arbeit	Gesundheit
<input type="checkbox"/> Ausgrenzungsgefährdung KF LF mehr...	<input type="checkbox"/> Erwerbstätigenquote KF LF  mehr...	<input type="checkbox"/> Subjektive Gesundheit KF LF mehr...
<input type="checkbox"/> Bildung KF LF mehr...	<input type="checkbox"/> Soziale Teilhabe KF LF mehr...	<input type="checkbox"/> Freizeit KF LF mehr...
<input type="checkbox"/> Tertiärquote (30-34-j.) KF LF mehr...	<input type="checkbox"/> Soziale Beziehungen (nach Geschl.) KF LF mehr...	<input type="checkbox"/> Natürliche Wohnumgebung KF LF mehr...
<input type="checkbox"/> Physische Unsicherheit KF LF  mehr...	<input type="checkbox"/> Qualität der gesellschaftlichen Organisation KF LF mehr...	<input type="checkbox"/> Subj. Umweltbelastungen KF LF  mehr...
<input type="checkbox"/> Subjektives Wohlbefinden KF LF mehr...	<input type="checkbox"/> Beurteilung d. polit. Systems KF LF mehr...	
<input type="checkbox"/> Lebenszufriedenheit KF LF mehr...		

Bewertungssymbole:                               

Umweltschutzausgaben von Ö - 1995 = 100

Wie geht's Österreich? 



Warum BIP als Indikator? I

- BIP bzw. dessen Veränderung über die Zeit (Wachstumsrate) ist nicht dazu da, den gesamten gesellschaftlichen Wohlstand bzw. das Wachstum der Lebensqualität allumfassend darzustellen.
- Dennoch wird das BIP pro Kopf zur Messung des materiellen Wohlstandes herangezogen. Es fließt somit als Teilindikator auch in neue Wohlstandsmaße ein. Beim materiellen Wohlstand scheint es bei Statistik Austria sogar an erster Stelle auf.
- Zur Darstellung der wirtschaftlichen Aktivität und Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft sowie der sektoralen Verknüpfung gibt es keine Kennzahl, die besser als das BIP geeignet ist.

Warum BIP als Indikator? II

- BIP ist die Grundlage zur vergleichenden Beurteilung von Volkswirtschaften bzw. Sektoren anhand vieler Indikatoren wie Staatsschuldenquote, F+E-Quote, Export- und Importquoten, Produktivitätskennzahlen, etc.
- Steigendes Wirtschaftswachstum und schonender Umgang mit Ressourcen sind kein Widerspruch! Durch neue Technologien gelingt die Entkoppelung zwischen Wachstum und Ressourcenverbrauch immer mehr!

Zukunft | Wirtschaft Standort Österreich 2015-2020



Wachstum und Unternehmertum

- > Investition
- > Innovation
- > Internationalisierung



Fachkräfte und Bildung

- > Flexibilisierung
- > Mobilisierung
- > Qualifizierung

Zukunft | Wirtschaft Standort Österreich 2015-2020



Erleichterung und Bürokratieabbau

- > Entlastung
- > Deregulierung
- > Vereinfachung



Standort und Systeme

- > Wettbewerbsfähigkeit
- > Zukunftsorientierung
- > Reformkraft